

Holzcamp-Gesamtschule Witten

Schulinterner Lehrplan

Geschichte – Sekundarstufe I

Präambel – Das Fach Geschichte an der HGE

Der Geschichtsunterricht soll im Grundsatz das Demokratieverständnis der SuS fördern und sie zu mehr Mitbestimmung und Mitwirkung in allen Bereichen der schulischen Gemeinschaft befähigen. Die HGE möchte die Identifikation mit der Schule und deren Leitbild stärken. Hierzu gehört, dass ein respektvoller Umgang miteinander gepflegt wird.

Für den Unterricht hat dies zur Folge, dass den SuS vermittelt werden soll, wie menschliche Gesellschaften entstanden sind und wie diese sich entwickelt haben. Ein Fokus liegt auf der Frage, welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken.

Dies zeigt sich zum einen in der Auswahl der Themenfelder, wie z.B. das Thema „Mit-, Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime im Mittelalter“. Hier wird der Toleranzgedanke durch die Betrachtung unterschiedlicher Kulturkreise und durch das Ergründen des Andersseins, das kritische Hinterfragen von Konflikten und Konfliktanlässen gezielt gefördert.

Im Geschichtsunterricht vergleichen die SuS das Vergangene mit der Gegenwart, um daraus Schlüsse für das heutige Leben zu ziehen. Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Sichtweisen historischer Personen auseinander und bewerten Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Handelns in der Vergangenheit.

Durch die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gewinnen die SuS ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein, welches ihnen das kritische Verstehen des kulturellen Gedächtnisses ihrer Gemeinschaft ermöglicht sowie die Ausbildung politischer Kompetenzen unterstützt. Den SuS sollen darüber hinaus Gelegenheiten gegeben werden, in kooperativen Lernformen gemeinsam ihre soziale Kompetenz auszubilden und zu erweitern. Die SuS lernen, historische Zusammenhänge und Problemfragen in der Kleingruppe zu diskutieren, zu ergründen und zu durchdringen. Dabei profitieren schwächere Schüler von den Erklärungsansätzen der stärkeren SuS und diese wiederum gewinnen Sicherheit und vertiefen ihr Verständnis durch das Erklären. Alle SuS sollen anschließend in der Lage sein, das Gruppenergebnis zu präsentieren.

Durch das vielfältige Angebot an unterschiedlichen Unterrichtsgängen möchte die Fachschaft Geschichte den SuS motivierende Lernerfahrungen außerhalb des Unterrichts bieten. Ein Schwerpunkt liegt hierbei an der Erkundung und Erforschung der an den Juden begangenen Verbrechen in unserer Heimatstadt Witten und der näheren Umgebung. (Feierliche Verlegung von Stolpersteinen/ Besuch der Steinwache.)

In den Lernzeiten sollen die SuS zum Fach Geschichte vorwiegend kreativ angelegte Aufgaben erledigen, wie z.B. Dialoge, Briefe oder Beschwerdeschreiben aus Sicht historischer Personen schreiben, Lesetagebücher zu historischen Jugendromanen erstellen (Dies könnte eine Halbjahresaufgabe sein), Power-Point-Präsentationen zu einem Unterrichtsgang erstellen etc. Die Ergebnisse können wiederum im Geschichtsunterricht präsentiert und diskutiert werden.

Jahrgangsstufe / Kurs: 6 Geschichte

1. Unterrichtseinheit / Thema: – IF I: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation: Biologie, Deutsch, Erdkunde, Kunst, Religion

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- Orientierung in der Geschichte - was ist Geschichte überhaupt?
- Altsteinzeit: Jagen und Sammeln in der Eiszeit
- Jungsteinzeit: Die Menschen werden zu Bauern
- Metallzeiten: Vom Kupfer über Bronze zum Eisen

Materialien / Medien / Lehrbuch: Zeitreise I

Kompetenzen

Sachkompetenzen

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen, neolithische Revolution und Übergang zur Metallzeit

Methodenkompetenzen

Siehe Kernlehrplan Geschichte:
MK1, MK2, MK4, MK5,
MK6, MK8, MK9

Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise,
- beurteilen die Großabschnitte der Frühgeschichte im Hinblick auf Veränderungen der Lebensgrundlagen durch Spezialisierungen und technische Entwicklungen,

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln unter Anleitung – simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare historische Konflikte (HK 3),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4),

Jahrgangsstufe / Kurs: 6 Geschichte

2. Unterrichtseinheit / Thema: – IF I: Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägypten

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation: Biologie, Deutsch, Erdkunde, Kunst, Mathematik, Religion

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- Nil – Quelle des Lebens
- Herrschen und Arbeiten
- Die Religion der Ägypter

Materialien / Medien / Lehrbuch: Zeitreise I

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Auswirkungen der Nilüberschwemmungen auf die ägyptische Gesellschaftsordnung und Kultur, - erläutern Arbeitsteilung und besondere Leistungen einer Hochkultur, - stellen die Göttlichkeit des Pharaos als Legitimation des ägyptischen Herrschaftssystems dar.	Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK4, MK5, MK6, MK8, MK9, MK10	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Großabschnitte der Frühgeschichte im Hinblick auf Veränderungen der Lebensgrundlagen durch Spezialisierungen und technische Entwicklungen, - beurteilen die Herausforderungen der Natur (u.a. Nilschwemme) im Hinblick auf die Entstehung einer frühen Hochkultur.	Die Schülerinnen und Schüler • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4),

Jahrgangsstufe / Kurs: 6 Geschichte

3. Unterrichtseinheit / Thema: – IF I: Antike Lebenswelten - Griechische Poleis und Imperium Romanum

**Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und
folgenden Unterricht:**

**Möglichkeiten fächerübergreifender
Kooperation: Biologie, Deutsch, Erdkunde, Kunst,
Religion**

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- **Die Griechen - viele Gemeinden eine Kultur**
- **Attische Demokratie – Demokratie heute**
- **Die Anfänge Roms**
- **Von der Republik zum Kaiserreich**
- **Das Römische Weltreich**
- **Zeugnisse und Spuren römischer Lebensart in NRW**

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die räumlichen und die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Entstehung der griechischen Stadtstaaten, - erläutern in elementarer Form den Zusammenhang von Götterglauben und Kultur im antiken Griechenland, - vergleichen die gesellschaftsmodelle Sparta und Athen - unterscheiden zwischen der griechischen und der heutigen Demokratie, - beschreiben das großstädtische und multikulturelle Alltagsleben sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen am Beispiel der antiken Weltstadt Rom, - beschreiben die römische Familie in ihrer Struktur und in ihrer Wertewelt, - benennen die wichtigsten Phasen und Mittel der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich, - erklären die Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse, - erläutern Mittel und Struktur der römischen Herrschaftssicherung im germanischen Siedlungsraum, - erläutern die Folgen der Romanisierung in den römischen Provinzen, - erklären die Bedeutung der Christianisierung des Römischen Reichs <p>für die europäische Kultur.dar.</p>	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten aus der Sicht verschiedener Bewohner im antiken Sparta und Athen den jeweiligen Staat, - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in der griechischen Polis, - beurteilen die Werte der römischen Familienerziehung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben und der Politik, - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen im antiken Rom, - beurteilen anhand von Fallbeispielen die Motive römischer Expansion. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1), • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2), • entwickeln unter Anleitung – simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare historische Konflikte (HK 3), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4),

Jahrgangsstufe / Kurs: 6 Geschichte

4. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 2a: Lebenswelten im Mittelalter

**Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und
folgenden Unterricht: Antike**

**Möglichkeiten fächerübergreifender
Kooperation: Biologie, Deutsch, Erdkunde, Kunst,
Religion**

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- **Lebenswelten in der Ständegesellschaft**
- **Stadtgesellschaft am Übergang vom Mittelalter zur frühen
Neuzeit**

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Aufbau der mittelalterlichen Ständegesellschaft, - stellen die Herrschaft der fränkischen Könige sowie ihre Legitimation und ihr Legitimationsverständnis in Grundzügen dar, - erklären den Investiturstreit als einen typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft, - erklären die Faktoren des Aufstiegs der Städte und den Bedeutungsverlust der grundherrlichen Lebenswelt im späten Mittelalter, - beschreiben den Wandel der Gesellschaftsstruktur in der mittelalterlichen Stadt. 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK3, MK4, MK5, MK8, MK9, MK10</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Agrargesellschaft des Mittelalters im Hinblick auf soziale und räumliche Mobilität, - beurteilen die Bedeutung des fränkischen Königtums für die europäische Staatenwelt, - erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in der mittelalterlichen Stadt, - beurteilen die Bedeutung neuer städtischer Organisationsformen (Messe, Handelshäuser, Verlagssystem) im Kontext frühkapitalistischer Wirtschaftsweise. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1), • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2), • entwickeln unter Anleitung – simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare historische Konflikte (HK 3), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4),

Jahrgangsstufe / Kurs: 8 Geschichte

I. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 2b: Lebenswelten im Mittelalter

**Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und
folgenden Unterricht:**

**Möglichkeiten fächerübergreifender
Kooperation: Deutsch, Erdkunde, Kunst, Religion,**

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- **Städte und Handel im Mittelalter,**
- **Religionen und Kulturen im Mittelalter begegnen sich
(Fokus: Kreuzzüge)**

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in einfacher Form mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse der Menschen in Asien und Europa, - vergleichen Weltvorstellungen des Mittelalters und der frühen Neuzeit mit modernen Kenntnissen, - stellen das Verhältnis wechselseitiger Wahrnehmung beispielhaft anhand von Begegnungen einer europäischen mit einer nichteuropäischen Kultur dar, - stellen Konflikte und interkulturelle Begegnungen zwischen christlicher und islamischer Welt in der Zeit der Kreuzzüge dar, - stellen die Ausgrenzung und Verfolgung der Juden in der Zeit der Kreuzzüge dar. 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in verschiedenen Kulturräumen, - beurteilen christliche und muslimische Positionen zu den Kreuzzügen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Jahrgangsstufe / Kurs: 8 Geschichte

2. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 3: Neue Welten und neue Horizonte

**Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und
folgenden Unterricht:**

**Möglichkeiten fächerübergreifender
Kooperation: Deutsch, Erdkunde, Kunst, Physik,
Politik, Religion, Arbeitslehre**

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- **Renaissance, Humanismus und Reformation**
- **Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen**

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen charakteristische Merkmale der Renaissance und des Humanismus, - stellen Kerngedanken und Folgen der Reformation im Deutschen Reich und in anderen europäischen Ländern dar, - benennen Gründe für die Entdeckungsreisen der Europäer, - beschreiben Entdeckungsreisen und Eroberungen sowie Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohnern sowie deren Folgen. 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von Humanismus und Renaissance für die Entstehung des modernen Europas. - beurteilen die Ergebnisse und Folgen der Entdeckungsreisen und des Kolonialismus. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Jahrgangsstufe / Kurs: 8 Geschichte

3. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 4: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation: Deutsch, Englisch, Erdkunde, Französisch, Kunst, Physik, Politik, Arbeitslehre

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Auf dem Weg zum Deutschen Kaiserreich 1871
- Industrialisierung und Arbeitswelten (Basiswissen)
- Imperialismus und Erster Weltkrieg

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und • Gleichheit, • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, • beurteilen den Charakter des Deutschen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Jahrgangsstufe / Kurs: 9 Geschichte

Das 20. Jahrhundert

I. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 5: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation: Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Französisch, Kunst, Physik, Politik, Arbeitslehre

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- **Imperialismus und Kolonialpolitik (ggf. Wiederholung)**
- **Ausbruch des Ersten Weltkrieges (ggf. Wiederholung)**
- **Wichtige Etappen des Ersten Weltkrieges**
- **Das Ende des Krieges**

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Kriegseintritt der USA - stellen den Ablauf der Russischen Revolution dar - beschreiben die Situation der deutschen Bevölkerung in der zweiten Kriegshälfte - analysieren Kriegspropaganda 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Kriegseintritt der USA - bewerten die Vorgehensweise der Bolschewiki - beurteilen die epochale Bedeutung des Jahres 1917. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Jahrgangsstufe / Kurs: 9 Geschichte

Das 20. Jahrhundert

2. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 6: Die Weimarer Republik

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und
folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender
Kooperation: Chemie, Deutsch, Englisch,
Erdkunde, Französisch, Kunst, Physik, Politik,
Arbeitslehre

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- Entstehung der Republik
- Innenpolitische Entwicklung
- Außenpolitische Entwicklung
- Technik, Kultur und Gesellschaft

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Republik - stellen die politischen Ziele der Parteien 1918/19 dar - erläutern die Merkmale der Weimarer Verfassung - benennen die Bedingungen des Versailler Vertrages 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Leistungen der Weimarer Republik - beurteilen die Belastungen der Republik - beurteilen die Modernität der Veränderungen in Wirtschaft, Technik, Kultur und Gesellschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

2. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 7: Die Zeit des Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation: Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Französisch, Kunst, Physik, Politik, Arbeitslehre

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- Entwicklung und Ideologie der NSDAP
- Krise und Ende des Rechts- und Verfassungsstaats
- Herrschaft des Nationalsozialismus
- Zweiter Weltkrieg und Ermordung der europäischen Juden
- Widerstand
- Auseinandersetzung mit dem NS nach 1945

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die Ideologie und Wahlergebnisse der NSDAP - stellen die Entwicklung zum autoritären Staat in den Jahren 1930-1933 dar - beschreiben Strukturen und Folgen der NS-Herrschaft aus Sicht verschiedener Bevölkerungsgruppen - benennen Ursachen und Merkmale des Zweiten Weltkrieges, 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für den Aufstieg der NSDAP - bewerten unterschiedliche Aspekte der NS-Herrschaft - beurteilen und bewerten Formen des Widerstands 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

4. Unterrichtseinheit / Thema: – IF 8+9: Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945 und seit 1989

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgenden Unterricht:

Möglichkeiten fächerübergreifender Kooperation: Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Französisch, Kunst, Physik, Politik, Arbeitslehre

Mögliche Bausteine (Teilthemen)

- **Aufbrechen des Ost-West-Konflikts**
- **Deutsche Teilung**
- **Entwicklung der DDR**
- **Entwicklung der Bundesrepublik**
- **Oppositionsbewegungen in Osteuropa**
- **Mauerfall und Deutsche Einheit**

Kompetenzen

Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Feindbilder des kalten Krieges - benennen Schritte auf dem Weg zur deutschen Teilung - vergleichen gesellschaftliche Entwicklungen in Ost und West - stellen Ereignisse des Jahres 1989 dar 	<p>Siehe Kernlehrplan Geschichte: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11, MK12, MK13, MK14</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Deutschlandpolitik der Alliierten - Bewerten Entwicklungen in Ost und West - beurteilen die Bedeutung der Oppositionsbewegung in der DDR für den Fall der Mauer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ – Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probehend um (HK 3), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Lehrplanbezüge zum Thema „Europa“ im Unterrichtsfach Geschichte

Jahrgangsstufe	Beschreibung
6	<p>In der Jahrgangsstufe 6 beinhaltet der Geschichtsunterricht die inhaltlichen Schwerpunkte „Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick“, „Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägypten“, „Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum“ sowie „Europa im Mittelalter“. Zu diesen Schwerpunkten lassen sich, wie im Folgenden aufgeführt, konkrete Europabezüge herstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — <i>Die Entwicklung des Menschen: Spuren erster Menschen in unterschiedlichen Regionen Europas (möglicher Untersuchungsgegenstand: Ausgrabungsstätten innerhalb Europas)</i> — <i>Ägypten als Beispiel einer frühen Hochkultur mit einem anschließenden Vergleich mit der europäischen Hochkultur Griechenland</i> — <i>Die Griechen – viele Gemeinden eine europäische Kultur</i> — <i>Vergleich der attischen Demokratie mit dem heutigen Demokratieverständnis</i> — <i>Das Imperium Romanum: Entwicklung Roms von einer europäischen Stadt zum Weltreich</i> — <i>Zeugnisse und Spuren römischer Lebensart in NRW</i> — <i>Europa im Mittelalter (Mittelalterliche Spuren in NRW: ggf. Exkursion nach Xanten)</i>
8	<p>Im Geschichtsunterricht in Klasse 8 ist ein fortlaufender Bezug zu Europa zu erkennen, da mit den Schwerpunkten Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten, Neue Welten und neue Horizonte, Europa wandelt sich, Imperialismus und I. Weltkrieg Gegenstände vermittelt werden, die ohne die Beziehungs-konstellationen auf dem europäischen Kontinent nicht zu verstehen sind. Dies kann an einigen Beispielen erläutert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> — <i>Mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Europa</i> — <i>Renaissance, Humanismus und Reformation in Europa</i> — <i>Entstehung des modernen Europas</i> — <i>Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</i> — <i>Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in ihrer epochalen Tragweite</i> — <i>Stellenwert des Nationalismus für die Nationalbewegung im 19. Jahrhundert</i> — <i>Auswirkungen von technischen Neuerungen auf die Arbeitswelt zur Zeit der industriellen Revolution zum Beispiel im Ruhrgebiet und/ oder Vergleich zu einem anderen europäischen Land</i>

Jahrgangsstufe	Beschreibung
9	<p>Im Geschichtsunterricht in Klasse 9 ist ein fortlaufender Bezug zu Europa zu erkennen, da mit den Schwerpunkten I. Weltkrieg, 2. Weltkrieg und deutsche Nachkriegsgeschichte bis zur Wiedervereinigung Gegenstände vermittelt werden, die ohne die Beziehungskonstellationen auf dem europäischen Kontinent nicht zu verstehen sind. Dies kann an einigen Beispielen erläutert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> — <i>Bündnisse in Europa vor Ausbruch des I. Weltkrieges</i> — <i>Kolonialer Wettkampf der europäischen Großmächte in z.B. Afrika und Indien</i> — <i>Schaffung des Völkerbundes nach dem I. Weltkrieg als Versuch der Friedenssicherung (Vorgänger der UNO)</i> — <i>Nationalismus in Europa</i> — <i>Genozid an den europäischen Juden im Zuge des nationalsozialistischen Vernichtungskrieges</i> — <i>Zukunft Deutschlands und Europas nach dem 2. Weltkrieg</i> — <i>Außerunterrichtliche Angebote: Gedenkstättenfahrten, Lesung zum 9. November, Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Stolpersteine</i>

Grundsätze des bilingualen Geschichtsunterrichts

Durch den bilingualen Geschichtsunterricht in der Arbeitssprache Englisch soll eine möglichst breite und zuverlässige Basis fremdsprachlicher Kenntnisse für die Schilderung und den Diskurs historischer Zusammenhänge und Entwicklungen geschaffen werden.

Der Kompetenzerwerb für den in der Arbeitssprache Englisch durchgeführten bilingualen Geschichtsunterricht orientiert sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans Geschichte. Die im Kernlehrplan und im schulinternen Lehrplan ausgewiesenen Inhaltsfelder werden im bilingualen Unterricht im Besonderen durch Bezüge zu Kulturräumen der englischen Sprache genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, einen fachlichen Diskurs sowohl in Deutsch als auch der Partnersprache zu führen. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können aufgabenbezogene Informationen aus Arbeitsmitteln des Geschichtsunterrichts in Englisch und Deutsch entnehmen und Fachbegriffe und sprachliche Strukturen in beiden Sprachen anwenden, um historische Zusammenhänge zu beschreiben und kontroverse Sichtweisen darzustellen. Die fremdsprachliche Leistung wird jedoch nicht bewertet.

Eine vertiefte interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im bilingualen Unterricht ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit zum Perspektivwechsel insbesondere in Bezug auf den englischsprachigen Kulturraum. Sie können historische Zusammenhänge vergleichend betrachten und verfügen über ein vertieftes interkulturelles Orientierungswissen. Dieses Orientierungswissen umfasst auch die Kenntnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich beobachtbarer Phänomene, Strukturen und Prozesse in den beiden Kulturräumen. Aufgrund der zusätzlichen sprachlichen Anforderungen wird der bilinguale Geschichtsunterricht in der Arbeitssprache Englisch dreistündig statt zweistündig unterrichtet. Der bilinguale Geschichtsunterricht findet im 8. und 9. Jahrgang statt.

Prozentuale Verteilung von Punkten bei Tests

Note	Pkt. [%]
sehr gut	87 - 100 %
gut	73 - 86 %
befriedigend	59 - 72 %
ausreichend	45 - 58 %
mangelhaft	18 - 44 %
ungenügend	0 - 17 %

Grundsatz der Benotung im Fach Geschichte der Sekundarstufe I:

Die o.g. Arbeitsformen werden in einem bestimmten Beurteilungszeitraum berücksichtigt. Eine breite Berücksichtigung aller Arbeitsformen ist anzustreben. Die genaue Zuordnung der Arbeitsformen ist dem Schulinternen Lehrplan zu entnehmen.

Die **Gewichtung von mündlicher Mitarbeit und schriftlicher Mitarbeit** soll im Verhältnis 60 zu 40 geschehen. Mündliche Mitarbeit meint mündliche Beiträge im Unterricht, schriftliche Mitarbeit umfasst schriftliche Aufgabenstellungen im Unterricht, schriftliche Übungen, Tests, Referate etc.

Benotungskriterien im Fach Geschichte der Sekundarstufe I

1. Beiträge im Unterricht → 60%

- fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe)
- Kontinuität der Mitarbeit
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- Kommunikationsfähigkeit
- Herstellung von historischen Zusammenhängen & Bezügen
- Reflexions- & Kritikfähigkeit bzgl. historischer Fragestellungen

2. Schriftliche Aufgabenstellungen im Unterricht

- Aufgabenverständnis
- Selbstständigkeit
- Inhaltliche Qualität
- Vortragsleistung

3. Schriftliche Übungen

- Kriterien:
- Begrenzte Aufgaben
 - unmittelbarer Zusammenhang zum Unterricht
 - Dauer: 5 - 20 Min

→ 40%

4. Weiteres

- Referate
- Protokolle
- Vorbereitung von außerunterrichtlichen Unternehmungen
- Projektmitarbeit

Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit nach Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich	Kriterien (Note 2 – gut)	Kriterien (Note 4 – ausreichend)
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge sind fachlich korrekt und differenziert - Historische Begriffe und Fachsprache werden weitgehend sicher verwendet - Sachverhalte werden im Wesentlichen vollständig wiedergegeben 	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge sind überwiegend richtig, aber teilweise ungenau oder lückenhaft - Fachbegriffe werden vereinzelt korrekt, aber unsicher genutzt - Wesentliche Inhalte werden erfasst, Details fehlen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Quellen und Materialien werden zielgerichtet erschlossen (z. B. Bild-, Text- oder Statistik-Analyse) - Informationen werden strukturiert dargestellt (z. B. in Schaubildern, Gliederungen) - Arbeitsaufträge werden weitgehend selbstständig und systematisch bearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> - Quellen und Materialien werden ansatzweise ausgewertet, oft oberflächlich - Darstellung der Ergebnisse ist unstrukturiert oder unvollständig - Arbeitsaufträge werden mit Hilfe und teilweise unsystematisch erledigt
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Fragestellungen werden reflektiert beantwortet - Verschiedene Perspektiven werden erkannt und abgewogen - Eigene Urteile sind nachvollziehbar begründet 	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Fragestellungen werden vereinfacht oder nur teilweise beantwortet - Perspektiven werden angesprochen, aber kaum differenziert - Eigene Urteile sind erkennbar, aber wenig begründet oder pauschal
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit ist regelmäßig aktiv und konstruktiv - Ergebnisse werden klar und adressatengerecht präsentiert (mündlich oder schriftlich) - Kooperation in Partner- und Gruppenarbeit ist zuverlässig und verantwortungsvoll 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit erfolgt unregelmäßig, Beiträge oft nur auf Nachfrage - Ergebnisse werden knapp oder wenig verständlich präsentiert - Mitarbeit in Gruppen erfolgt, ist aber wenig aktiv oder zuverlässig

Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzunterricht des Faches Geschichte

Im Distanzunterricht des Faches Geschichte gelten dieselben Grundsätze der Leistungsbewertung, die auch für den Präsenzunterricht gelten. In der Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht‘ heißt es:

„Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. ... Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht mit einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.“

Folgende Aspekte fließen also mit in die Bewertung des Distanzunterrichts ein:

- Die Qualität von schriftlich erledigten Aufgaben, die über die Lernplattform Moodle gestellt werden.
- Die Qualität der mündlichen und schriftlichen Mitarbeit im Videokonferenz – Unterricht.
- Die Qualität schriftlicher Übungen (Tests), die auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.
- Die Qualitätsmerkmale dieser Leistungen sind unter den Kriterien der Leistungsbewertung des Faches Geschichte für den Präsenzunterricht genannt.

Für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen gilt allerdings einschränkend, dass der ‚**Grad der häuslichen Unterstützung**‘ und die ‚**Frage der Eigenständigkeit der Leistung**‘ sowie den ‚**Grundsatz der Chancengleichheit**‘ zu berücksichtigen ist.

Aussagekräftiger sind die im Präsenzunterricht erbrachten „Sonstigen Leistungen“. Sie sind also in jedem Fall höher zu gewichten, wenn es entsprechend ausgedehnte Präsenzunterrichtszeiträume mit Leistungsnachweisen in der sonstigen Mitarbeit gegeben hat.